Mittwoch, 4. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7634. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. December, 6 Uhr Abends.

Berlin, 3. Dec. (Abgeordnetenhaus.) Minister v. Camphausen erklärt sich bei Berathung des Budgets bereit zu eingehender Erörterung und Verständigung über die Steuervorlage und über die den Abgeordneten gemachten Vorschläge. Die Steuervorlage bezwecke eine Steuererleichterung, werde das Eintreten derselben nicht bewiesen, so sei er zu Aenderungen bereit. In Unfrieden wolle er nicht mit der Volksvertretung leben; träte dies einmal ein, so würde er seine Demission nehmen. Er glaube jetzt in Frieden mit der Volksvertretung zu leben. Von den Milliarden Kriegsentschädigung sei Preußen noch nichts außer der Staatsschatzabzahlung und der Steuercrediteinlösung zu gute gekommen. Die Regierung behalte sich vor, Vollmacht für die Verwendung des auf Preußen fallenden Theils bald zu erbitten.

Angekommen 8 Uhr Abends.

Berlin, 3. Dec. Der „Kreuzzeitung" zufolge trifft Graf Bismarck in der Mitte dieses Monats hier ein.

Prag, 3. Dec. Hier und in der nächsten Umgebung sind in den letzten Tagen sieben Cholerafälle, zumeist mit tödlichem Ausgange, vorgekommen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 2. Dec. Die Nationalversammlung genehmigte in ihrer heutigen Sitzung verschiedene Positionen des Budgets; die Debatte verlief ohne erhebliche Zwischenfälle. — Am Donnerstage werden die Bureaux die Mitglieder der in Gemäßheit des Dufaure'schen Antrages niederzusetzenden Commission zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfs über die constitutionellen Fragen ernennen.

Deutschland

× **Berlin**, 2. Dezbr. Auf dem sogenannten schwarzen Brett des Abgeordnetenhauses figurirt seit einigen Tagen die siebente Fraction mit ihrer Einladung an die neuconstituirten Mitglieder sich zur bestimmten Stunde im Commissionszimmer zur Berathung einzufinden. Im Sitzungssaale selbst scheiden sich die neuen Conservativen äußerlich wenig von ihren alten Bundesgenossen, den Feudalen. Daß der Spalt trotzdem so tief ist, daß er bei liberalen Attaquen von den Freiconservativen nicht überbrückt werden könnte, daran zweifelt man auch in Regierungskreisen. Diese sind überhaupt mit der Scheidung unzufrieden. Sie werfen den Neuconservativen vor, daß sie um Personalfragen willen, die sich bei der Vorstandswahl ergaben, den Bruch provocirten. Ferner seien sie als Minorität aus der Fraction getreten, hätten die Conservativen im Besitze der Firma gelassen und verdecken nur mühsam ihre Niederlage mit einem Programme, das weder Fisch noch Fleisch ist. Während so der Dank nicht groß ist, den die Herren von ihren Patronen empfangen, blickt man von liberaler Seite auch mißmuthig auf den Vorgang. Mit den Freiconservativen wurde manches Compromiß geschlossen, weil ihre linken Flügelmänner mit den Feudalen auf dem Kriegsfuß lebten. Jetzt schieben sich die Neuconservativen in die Reihen der Freiconservativen und erschweren so die Verständigung der Linken des Hauses. — Von guter Hand wird uns mitgetheilt, daß die kirchlich-politischen Gesetzesvorlagen, sobald sie in den Ministerrath gelangen, kaum eine so rasche Erledigung erfahren dürften, um nach erfolgter Sanction des Königs noch bis zum Sessionsschlusse durch beide Häuser des Landstages durchberathen werden zu können. Von welcher Seite den Reformgesetzen auf kirchlichem Gebiete neue Schwierigkeiten erwachsen, ist nach der einschlagenden Rede des Cultusministers allerdings nicht ersichtlich und doch ist dem so. Man versichert uns, daß Fürst Bismarck Herrn Falk brieflich zu jener Haltung ermuthigte. Allerdings verwahrt sich der Cultusminister vor der Auffassung, als ob er nicht auf eigene Verantwortung handle, aber dies kann recht gut geschehen, ohne daß deshalb eine Verständigung zwischen dem Cultusminister und dem Einsiedler von Varzin ausgeschlossen wäre. Ob die Annahme richtig ist, daß die Rivalität zwischen diesen oder jenen Ministern zu Bedenklichkeiten in Betreff der kirchlich-politischen Gesetzvorlagen führe, darüber will man in Abgeordnetenkreisen keine Informationen besitzen. Gewiß ist nur, daß von derselben Seite wenig Vertrauen in die Männer gesetzt wird, welche so eben zur Verstärkung der Reformpartei im Herrenhause berufen werden. Zwar behaupten die Ultramontanen des Abgeordnetenhauses, daß sie von den protestantischen Conservativen im Herrenhause nur Unheil für die katholische Kirche erwarten, weil diese für die Falk'schen Vorlagen stimmen und so die ketzerische Majorität der Lords vermehren werden. Aber im Hause am Dönhofsplatze hat man nach Analogie der übrigen protestantischen Feudalen keine so gute Meinung von den Pietisten am oberen Ende der Leipziger Straße. Genug, über das Schicksal der kirchlich-politischen Reformgesetze ist man in liberalen Kreisen nichts weniger als beruhigt. — Im Abgeordnetenhause liegt ein Subscriptionsbogen für die durch die Ueberschwemmung in Noth gerathenen Bewohner der Ostseeküste auf, welcher sich mit zahlreichen Unterschriften bedeckt und namhafte Beiträge verzeichnet.

* Die „Börsen-Ztg." will wissen, daß am Tage nach dem Pairsschube der Kriegsminister Graf Roon aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied nachgesucht habe. Da die „Börsen-Ztg." die Nachricht bringt, bedarf dieselbe eigentlich kaum mehr eines Dementis. Nachdem Graf Roon eine glänzende Reihe seiner Generale als neue Pairs durchgesetzt hat, wird er aus politischen Gründen, weil er in Bezug auf die Zahl der Ernennungen in der Minorität geblieben ist, gewiß nicht seinen Posten verlassen.

* Das hiesige Stadtgericht hat die Klagen gegen Dr. Strousberg auf Zahlung des Capitals der rumänischen Eisenbahn-Obligationen zur Zeit abgewiesen, weil nach dem in den Obligationsbedingungen festgesetzten Amortisationsplane die Rückzahlung der Anleihe erst binnen 90 Jahren erfolgen sollte. Diesen Amortisationsplan erachtet das Gericht trotz der veränderten Sachlage für ausführbar, und die Ausführung desselben, wenn sie nicht gütlich erfolge, für prozessualisch erzwingbar. Ebenso sind die eventuellen Anträge der Kläger auf „Sicherstellung" von Capital und Zinsen zurückgewiesen worden. Wird diese Entscheidung in den späteren Instanzen bestätigt, so bleibt den der rumänischen Eisenbahn-Actiengesellschaft nicht beigetretenen Obligations-Inhabern nichts weiter übrig, als geduldig 90 Jahre zu warten und Dr. Strousberg und Consorten fortgesetzt auf Zahlung von 7 2/8 Prozent Zinsen zu verklagen. Die Ausführung der Amortisation im Wege der Execution würde unüberwindliche Schwierigkeiten bieten.

Frankreich.

Paris, 30. Nov. Man fragt sich jetzt hier, was die nächste Zukunft bringen werde. Verschiedene Befürchtungen werden durch bonapartistische Agenten sowohl als auch durch die Royalisten genährt. Man fürchtet, daß Thiers mit einer so geringen und aus so verschiedenen Elementen zusammengesetzten Majorität seinen Plan nicht in Ausführung bringen kann. Man hatte gehofft, daß der gestrige Tag Frankreich von den provisorischen Zuständen befreien würde. Eine Auflösung der Kammer findet bei dieser Stimmung größeren Anklang wie bisher, und es wäre nicht unmöglich, daß Paris binnen Kurzem laut verlangte, eine neue Versammlung zusammenzuberufen. Nach der Sprache, welche das „Bien Public" heute führt, scheint Thiers es erst noch einmal mit dem alten Gaukelspiel versuchen zu wollen. Der Ansicht, daß Thiers mit der jetzigen Kammer wird fortregieren können, sind fast nur die direct mit dem „Elysée" in Verbindung stehenden Blätter. Selbst die „Debats", welche bisher entschlossen zu Thiers standen, halten die Sache für nicht möglich. Dieselben finden, daß die Majorität von 34 Stimmen nicht genügende Sicherheit gewährt. Die Zahl der Deputirten, welche sich gestern Abend bei Thiers einfanden, war sehr bedeutend. Er schien sehr heiter zu sein und versicherte mehrere Male, daß die Republik als gegründet betrachtet werden müsse. Er ist entschlossen, mit der neuen Majorität zu regieren, und wenn die Rechte auch einige Stimmen zurückgewinnen sollte, so wird er doch die Gewalt nicht niederlegen. Er betrachtet sich als vom Lande hinreichend getragen, welches jedenfalls in kürzester Frist zum wenigsten theilweise berufen werden würde, um seine Meinung abzugeben. Die Mitglieder der Rechten sind außer sich. Sie beschlossen gestern fest zusammen zu halten und keine Gelegenheit zu versäumen, um der Regierung eine Schlappe beizubringen.

Italien.

Rom, 28. Novbr. Der König kehrte gestern gegen Abend aus Neapel zurück und wohnte heute einem Cabinetsrath bei. Er soll einem wenig glaubwürdigen Gerüchte zufolge mit den meisten Ministern in der Schließung der eben wieder zur Arbeit zusammengetretenen Parlaments-Saison das einzige Mittel für eine augenblickliche Beruhigung der schwankenden Zustände sehen.

Spanien.

Der „Agence Havas" werden verschiedene Details über die Bewegung der karlistischen und der republikanischen Insurrection, sowie über die Gegenmaßregeln der Regierung mitgetheilt. Marschall Serrano hat dem General-Capitain von Katalonien seine Mitwirkung gegen die Rebellen angeboten. Fast scheint es, als sei der verhängnißvolle Augenblick wieder nahe, welcher das Schicksal Spaniens aufs Neue der Schärfe der Klingen von Toledo unterwirft. Die Deputirtenkammer tagt inzwischen ruhig weiter.

Danzig, den 4. December.

* Die von einigen hiesigen Blättern gebrachte Notiz, daß die Kunstausstellung bereits am 15. Dezember eröffnet werden solle, ermangelt jeder Begründung. Thatsächlich läßt sich der Eröffnungstermin jetzt noch gar nicht feststellen, weil erst sehr wenige kleine Bilder hier angelangt und die großen Gemälde in genügender Zahl zuvor eintreffen müssen, ehe es möglich wird, den Beginn der Ausstellung auch nur annähernd zu bestimmen.

Elbing, 3. Decbr. Die Direction der hiesigen Actien-Gesellschaft für Eisenbahnmaterial (Hambruch u. Vollbaum) hat, um dem zu Tage getretenen Mangel an gesunden Arbeiterwohnungen abzuhelfen, eine Anzahl von Wohnhäusern, zunächst 24, aufgebaut, welche dem Inwohner eine gesundere und bequemere Wohnstätte gewähren und gleichzeitig Gelegenheit zu bequemem, billigem Eigenthumserwerb geben. Die Direction selbst sagt in ihrem Prospect: „Wir haben die Herstellungskosten durch billigen Land- und Baumaterial-Ankauf, sowie durch Einrichtung von nur zwei Familien-Wohnungen in einem Hause so niedrig gehalten, daß es einem ordentlichen Arbeiter möglich ist, das Grundstück innerhalb seines Mannesalters zu erwerben, ohne daß er eine wesentlich höhere Ausgabe hat, als die der Miethezahlung für die von ihm bewohnte Wohnung. Es sollen diese Häuser an ordentliche, zuverlässige Arbeiter unserer Fabriken unter der Bedingung verkauft werden, daß die Käufer während 37 Jahren einen Zins von 6 % von dem Kaufpreise zahlen, ohne daß dabei höhere Abzahlungen ausgeschlossen sind. Nach 37 Jahren Zinszahlung ist die ganze Schuld erloschen. Die Arbeiter bleiben nach wie vor Herren ihrer Arbeitskraft und können die Arbeitsstätte wechseln, ohne daß das Verhältniß in Bezug auf den Hauskauf irgend welche Aenderung erleidet. Die während 37 Jahren zu leistenden Zahlungen betrogen bei einem Durchschnittspreise von 1400 Thlr. pro Grundstück 84 Thlr. pro Jahr oder 7 Thlr. pro Monat, wofür dem Besitzer 3 heizbare Zimmer, 3 Kammern, 2 Keller, 2 Holzställe, 2 Abtritte, ein Garten und Gemüseland im Umfange von 12 — 36 □Ruthen zur Verfügung stehen und mindestens mit 84 Thlr. jährl. Miethsertrag zu berechnen sind. Allerdings wird in den ersten Jahren, in denen die Abzahlungen nur sehr geringe Beträge umfassen (bis zum 11. Jahre nur ca. 200 Thlr.), unsere Anstalt Controle über das Grundstück üben müssen, da sich dieselbe keinen weiteren Verlusten aussetzen darf, doch soll sich diese Aufsicht lediglich auf die Erhaltung der Gebäude beschränken und nach zwölf Jahren regelmäßiger Zinszahlung ganz aufhören." Innerhalb der ersten 12 Jahre steht dem Käufer der Verkauf des Grundstücks unter Bedingungen frei; nach 12 Jahren ist der Verkauf ohne jede Beschränkung gestattet. Die Grundstücke berechnen sich von 1350—1450 Thlr. und sind bis zum 37. Jahre incl. zu zahlen jährlich 81—87 Thlr. Es stoßen je zwei Häuser aneinander und sind durch eine Backstein-Brandmauer getrennt. Dieselben sind massiv von Ziegeln aufgebaut und mit Pappe gedeckt. Außer dem Erdgeschoß hat jedes Haus eine Halbetage, in der sich eine von der untern Wohngelegenheit separirte Wohnung befindet, welche Gelegenheit bietet, den Verdienst durch Haltung von Kostgängern zu ergänzen. Die Direction hat Arbeitern, die längere Zeit in ihrer Anstalt arbeiten, bereits Häuser unter den festgesetzten Bedingungen zum Kauf angeboten.

Vermischtes.

— Am 1. Dezember cr. wurden fünf neue inländische Eisenbahnstrecken eröffnet und dem öffentlichen Verkehr übergeben. Es sind dies: die zur Thorn-Insterburger Eisenbahn gehörenden Strecken Jablonowo-Osterode und Rothfließ-Allenstein, die Bahn zwischen Hamburg und Harburg, zwischen Magdeburg und Neuhaldensleben und die zur Bahn zwischen Aschersleben und Halle a. d. S. gehörige Strecke Cönnern und Halle.

Berlin 3. November. Angekommen 4 Uhr 10 Min.

		Crs.v.2.			Crs.v.2.
Weizen Dec.	82 1/8	82 4/8	Pr. Staatsschldf	89 5/8	89 3/8
April-Mai	81 6/8	82 3/8	Wstp. 3½% Pfd.	80 4/8	80 5/8
Mai-Juni	81½	82	do. 4% do.	90 3/8	90
Roggen matt			do. 4½% do.	99	99 7/8
Decbr.	56 5/8	56 5/8	do. 5% do.	104	104 5/8
April-Mai	56⅞	56 4/8	Lombardenser.Cp.	122 5/8	122 2/8
Mai-Juni	56 7/8	56 3/8	Franzosen . . .	209 4/8	208
Petroleum,			Rumänier . . .	44	44
Dec. 200 ℔.	14 11/24	14 16/24	Neue franz. 5% R.	82	82
Rüböl loco	23½	23	Oester. Creditanst.	208 6/8	208
Spirit.			Türken (5%) . .	51⅜	51 4/8
December	18 24	18 24	Oester. Silberrente	64 7/8	64 6/8
April-Mai	18 26	18 27	Ruff. Banknoten .	82⅝	82 6/8
Pr. 4½% consj.	102 6/8	102 6/8	Oester. Banknoten	92 2/8	92½
			Wechselcrs Lond.	6.21 3/8	6 21 3/8

Belgier Wechsel 79½.

* **Berlin**, 3. Dez. Die Actien der Silberwaarenfabrik vormals Mosgau wurden an heutiger Börse zu 100½ bis 101 in Posten gehandelt.

Meteorologische Depesche vom 3. Decbr.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	338,6	−13,3	O	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	334,5	+ 1,4	W	mäßig	bedeckt.
Petersburg	334,5	1,9	W	mäßig	bedeckt.
Stockholm.	335,5	− 0,5	NO	schwach	bed., gest. Regen.
Moskau . .	330,6	—	W	mäßig	bedeckt.
Memel . . .	334,1	+ 3,8	NO	mäßig	trübe.
Flensburg.	330,6	+ 6,1	SW	lebhaft	trübe, Regen.
Königsberg	333,1	+ 3,4	O	schwach	bedeckt, Nebel.
Danzig . . .	332,9	+ 4,5	SO	s. flau.	bed. Neb. gst. Neb.
Putbus. . .	329,9	+ 5,4	SO	stark	—
Stettin . . .	331,7	+ 4,8	O	schwach	bedeckt. Nebel.
Helder. . . .	330,0	+ 5,1	NO	mäßig	—
Berlin . . .	330,2	+ 7,0	SO	schwach	ganz bewölkt.
Brüssel. . .	330,0	+ 7,5	WSW	schwach	Regen.
Köln	329,7	+ 4,6	SSW	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	327,7	+ 4,6	SO	mäßig	bew., Nchts. Reg.
Trier.	326,0	+ 8,0	NO	schwach	heiter.
Paris	—	—	—	—	fehlt.

Aus dem Reichslande.

□ **Straßburg**, Ende November.

Ich habe Ihnen im vorigen Briefe viel von den Maßregeln der Regierung gesprochen, welche die Elsässer im Allgemeinen und die Straßburger insbesondere verstimmt und gekränkt; sehen wir uns einmal einige jener Maßregeln an. Die Aushebung der „Gestellungspflichtigen" — ein Ausdruck, der zu vielen Glossen Veranlassung gegeben — hat die heftigste und schmerzlichste Aufregung veranlaßt. Man sagt mir, vom politischen Standpunkt aus sei diese Aushebung der einzige Weg, die Elsässer so schnell als möglich deutsch zu machen. Das Regierungs-Organ schrieb: „es sei nur vernünftig, das Nothwendige so schnell als möglich zu thun, und man lebe der Zuversicht, das Land werde der Regierung dereinst danken, bei Zeiten durchgeführt zu haben, was doch einmal kommen mußte." Mag sein; im Allgemeinen hat es wohl seine Giltigkeit; ob hier? ich weiß nicht. Der Redacteur des „Niederrh. Curiers", der seit einiger Zeit eine sehr entschiedene Haltung eingenommen, sagt in Bezug auf jenes Raisonnement: „was geschehen soll, geschehe möglichst schnell, — die Regierung möge das doch auch anderweit beherzigen, wo es sich um Lasten handele, welche man den Elsässern auferlegt, da werden diesen die schönsten politischen Vorlesungen gehalten, wo aber zu Gunsten der Elsaß-Lothringer, der Selbstständigkeit und der constitutionellen Freiheiten des Landes, die es ja einmal erhalten soll, eine Frage an die Regierung herantritt, da werden die oben verkündigten Prinzipien immer wieder ängstlich hinter bureaukratische und fiscalische Bedenken zurückgesetzt."

So der Redacteur des „Curier", der übrigens, wie ich gehört, kein Elsässer sein soll. — Ich sehe und höre die Wirkungen der deutschen Regierungsweise: in den unglücklichen Großmüttern, Müttern, Tanten, die sich von ihren Lieblingen haben trennen müssen, weil die Söhne sich nicht entschließen können, den „preußischen" Waffenrock anzuziehen. Ich glaube nicht, daß ich zu viel sage, wenn ich Ihnen mittheile, daß kaum eine Familie in Straßburg zu finden ist, die nicht schmerzlich durch eine Trennung betroffen wäre; Familien, ganze Bekanntenkreise haben sich aufgelöst; ein Herr, sehr mäßig und ruhig, sagte mir heute: ich kann unsere Zustände Ihnen nicht besser bezeichnen, als mit den Worten: es ist Alles von oberst zu unterst gekehrt. Wir Männer sind resignirter, aber unsere Frauen und Töchter leiden gar „arg" unter diesen Verhältnissen. — Uebrigens ist es bemerkenswerth, daß die Einjährigen, welche sich das Regiment, in das sie eingestellt werden, wählen dürfen, fast alle bei dem sächsischen oder württembergischen Regimente oder bei den holsteinischen Ulanen eingetreten sind.

Nicht viel geringere Erregung als die Einstellung der Rekruten hat die Einführung der deutschen Unterrichtssprache in sämmtlichen Schulen verursacht. In den höheren Lehranstalten hat der französische Unterricht eine Reduction auf eine Stunde täglich oder mehrere wöchentlich erfahren und aus den Primärschulen ist er ganz verbannt. Diese Maßregel wird auch selbst von einem Theil der Deutschen als hart getadelt. Wozu diese Hast in der Germanisirung? Elsaß gehörte seit 200 Jahren zu Frankreich und erst seit 30 Jahren, da es unter „les mains d'un bandit, devenu césar" — wie ein protestantischer Geistlicher schreibt — ist die französische Sprache völlig geworden im Elsaß. Die Deutschen haben kaum seit zwei Jahre die Zügel in den Händen — und schon nehmen sie den Elsässern die Sprache, in der die jetzige Generation erzogen, die ihr Eigenthum, die sie lieben, in der sie nun doch einmal ihr eigentliches Leben ausdrücken.

Man sage mir nicht, wie ich es öfters habe hören müssen: Sie können ja alle deutsch; mit ihrem Französisch ist es nicht weit her. Das ist einfach nicht wahr, mit ihrem Deutsch ist es nicht weit her, sie sprechen französisch, denken französisch, außerdem sprechen sie „stroßburgerisch" und den Elsässer Dialekt.

Sie können eine deutsche Unterhaltung machen, wie man bei uns in Norddeutschland französische Conversation macht und wenn auch einzelne unter ihnen sich mit der deutschen Literatur so weit vertraut gemacht, wie es ihre Kenntniß der Sprache erlaubte, so ist damit doch noch lange nicht gesagt, daß sie der deutschen Sprache mächtig, so mit ihr vertraut sind, daß sie dieselbe ihr geistiges Eigenthum nennen können, daß sie in deutscher Sprache ihr tiefstes Denken und Empfinden ausdrücken könnten. Habe ich es doch oft genug in der Unterhaltung erfahren, daß sie, wenn sie sich ganz verständlich machen wollten, französisch sprachen; weiß ich doch von Professoren, geborenen Straßburgern, welche aus Liebe zu ihrem Elsaß nicht optirt, die gern das Anerbieten an der hiesigen Universität zu dociren angenommen hätten, wenn sie des Deutschen soweit mächtig, um darin dociren zu können. Haben doch die Plaidoyers der Herren Advokaten manchen Anlaß zur Heiterkeit gegeben, weil die wunderlichsten Schnitzer bei denselben mit untergelaufen sind; haben doch in jüngstvergangener Zeit Straßburger Herren, die gewiß zu den Gebildeten zählen, meine Behauptung bestätigt. Es war eine Deputation zum Oberpräsidenten gegangen, um ihn zu bitten, er möge veranlassen, daß die in Rede stehende Maßregel zurückgenommen oder wenigstens zu Gunsten der hiesigen Verhältnisse modificirt werde. Man hatte sich dabei gar nicht über die Wahl des Vortragenden einigen können, weil keiner der Herren sich im Deutschen so fest gefühlt, um alle Gründe für ihr Gesuch klar darzulegen. Einer hat sich denn nun aber doch entschließen müssen — und dieser Eine blieb mitten in seinen Argumenten stecken und sah sich rath- und hilfeflehend im Kreise seiner Compatriotes um. Doch keine Rettung ward ihm zu Theil, er mußte radbrechen und brach endlich seine Rede ab. Seine besten Beweisführungen hat der Herr Oberpräsident vielleicht gar nicht zu hören bekommen. Dies sei nur angeführt jener Behauptung gegenüber: sie können ja alle deutsch, und sie sind ja alle ganz deutsch. In der gebildeten Gesellschaftsklasse wird nur französisch gesprochen, die Kinder kennen meistens nur die französische Sprache; ab und zu ist ihnen durch die Dienstboten der Straßburger Dialekt bekannt geworden. Doch lieben es die Eltern nicht, daß sie „straßburgerisch" sprechen lernen. Die mittlere Klasse spricht französisch auch straßburgerisch — ich glaube unter sich im Hause hauptsächlich letzteres — außerhalb — mehr ersteres — schon aus Demonstration; einen höchst komischen Eindruck macht es, wenn sie ganz plötzlich mitten aus ihrem Straßburger Dialect in's Französische fallen, sobald ein „Schwob" dazu tritt. — Die untere Klasse älterer Generation versteht zumeist gar nicht französisch; — sagte ein alter „Bossel" (Hausknecht) doch höchst grimmig: Was mer de mehrste Affcunde (Schimpf affront) isch — daß i nix französch kann. — Doch die jüngere Generation im Volk, in der Stadt, wie auf dem Lande, versteht französisch, spricht aber zumeist untereinander den Elsässer Dialect. (Schl. f.)

Meine Verlobung mit Fr. **Rosalie Thiel**, geb. **Wienowska**, — Mewe, hebe ich hierdurch auf.

Gr. Starzin, 2. December 1872.

Felix Barikowski.

Nach kurzem Krankenlager starb in Berlin mein ältester Sohn **Adolph** im 38. Lebensjahre. (9529)

Danzig, 2. December 1872.

Caroline Ressing, Wwe.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 28. November 1872 ist am 29. November 1872 die aus den Kaufleuten **Louis Haurwitz** in Stettin und **Adolph Leiser** in Berlin bestehende offene Handelsgesellschaft L. Haurwitz & Co. in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nummer 248 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Stettin und eine Zweigniederlassung in Danzig, hat am 1. März 1860 begonnen und die Zweigniederlassung in Danzig am 15. November 1872 errichtet.

Danzig, den 29. November 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Hans Heinrich Eduard Faltin hat das bisher hieselbst unter Firma

F. Wm. Faltin & Co.

betriebene Geschäft (No. 111 des Firmenregisters) mit Ausschluß der ausstehenden Forderungen, und mit der Befugniß sich der Firma

F. W. Faltin & Co. Nachfolger

zu bedienen, an den Kaufmann Hermann Eduard Reater in Danzig abgetreten, und dieser hat den Kaufmann Friedrich Carl Daniel Wedemeyer als Theilnehmer in dieses Geschäft aufgenommen. Dem zu Folge ist die sub No. 111 des Firmenregisters eingetragene Firma F. Wm. Faltin & Co., so wie die von dem Kaufmann Hans Heinrich Eduard Faltin dem Hermann Eduard Faltin für die Handlung F. Wm. Faltin & Co. ertheilte und sub No 65 des Procurenregisters eingetragene Prokura gelöscht und sub No. 249 unseres Gesellschaftsregisters die unter der Firma

F. W. Faltin & Co. Nachfolger

seit dem 1. October 1872 aus den Kaufleuten
1) Hermann Eduard Reater zu Danzig,
2) Friedr. Carl Daniel Wedemeyer daselbst

mit dem Sitze in Danzig bestehende Handelsgesellschaft eingetragen.

Danzig, den 30. November 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (9516)

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Nach erfolgter Wiederherstellung des Eisenbahndammes zwischen Greifswald und Miltzow wird am 3. Dezember c. der Personen- und Güter-Verkehr auf der Bahnstrecke von Greifswald bis Stralsund mit der Maßgabe wieder eröffnet werden, daß bis auf Weiteres sämmtliche Personenzüge von Stralsund und Miltzow in der Richtung auf Greifswald 15 Minuten früher, als fahrplanmäßig, abgelassen werden.

Stettin, den 2. December 1872.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.

Zenke. Stein. Böttcher.

Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Shakespeare's

Dramatische Werke.

Uebersetzt von Bodenstedt, Delius, Gildemeister, Herwegh, Heyse, Kurz, Wilbrandt. Mit Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von **Friedrich Bodenstedt.**

Neun Bände. 8. Geh. 6 Thlr. 10 Sgr. Geb. 9 Thlr.

Diese von Friedrich Bodenstedt herausgegebene neue Shakespeare Uebersetzung, mit Einleitung und erläuternden Anmerkungen zu jedem Stück und einer Biographie Shakspeare's vom Herausgeber, vor Kurzem erst vollendet, hat sich so großer Theilnahme zu erfreuen, daß bereits ein neuer Abdruck nöthig geworden ist. Jedes Drama kann auch einzeln zu 5 Sgr. geheftet, 7½ Sgr. cartonnirt, bezogen werden.

Danzig.

Th. Anhuth,

Buchhandlung.

10. Langenmarkt 10.

„Der bedeutendste Volkskalender ist wohl der „Lahrer Hinkende Bote"*) und in Anbetracht seines reichhaltigen und vorzüglich bearbeiteten Stoffes auch der billigste."

Mainzer Zeitung.

*) Für 1873 zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern. Preis 5 Sgr.

Große geles. Mandeln, Puderzucker, Rosenwasser

empfiehlt

Carl Schnarcke.

Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Heute, Mittwoch, komme ich mit 100 fetten כשר Gänsen auf den Langenmarkt.

Preußische Rentenversicherungs-Anstalt.

Vom 2. Januar 1873 ab werden die Renten für das Jahr 1872 nach den durch das Curatorium unterm 5. Juni cr. und die Rechenschaftsberichte bekannt gemachten Beträgen gegen die mit Lebens-Attest versehenen fälligen Coupons bei unseren sämmtlichen Agenturen zur Auszahlung gelangen.

Berlin, den 12. November 1872.

Direktion der Preuß. Rentenversicherungs-Anstalt.

Wir erlauben uns bei Gelegenheit dieser Bekanntmachung darauf aufmerksam zu machen, daß die Anstalt lediglich dem Gemeinwohl gewidmet und allen Personen ohne Unterschied des Standes, Alters, der Gesundheitsbeschaffenheit zugänglich ist. Sie sichert den Theilnehmern eine Jahresrente, welche bis auf 150 Thlr. pro Einlage steigen kann. Die Mitglieder der VI. Klasse der Jahresgesellschaften 1839 bis 1843 beziehen bereits das Maximum der Rente von 150 Thlr. pro Einlage.

Der Betrag einer vollständigen Einlage ist 100 Thlr., es können jedoch auch unvollständige Einlagen von 10 Thlr. an gemacht werden.

Statuten und Prospecte können bei den unterzeichneten Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden, auch sind dieselben zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft gern bereit.

M. A. Hasse in Danzig, Haupt-Agent. **Alb. Reimer in Elbing, H. Weiss in Marienburg,** Special-Agenten.

Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Soeben erschien: **Georg Hiltl:**

Der Französische Krieg von 1870 und 1871.

Nach den besten Quellen, persönlichen Mittheilungen und eignen Erlebnissen.

Illustrirt von Woldemar Friedrich u. A.

Mit über 250 Illustrationen, zahlreichen Karten und Plänen.

In brillantem Prachtband Thlr. 4. 25 Sgr. Broschirt Thlr. 4.

Hauptzwerk des Verfassers, ausgezeichnet durch innere und äußere Schönheit, durch Zuverlässigkeit und Reiz der Darstellung, durch Reichthum und Originalität des Illustrationsschmucks. Treffliches Weihnachtsgeschenkwerk.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Straßburger Gänseleber-Pasteten, Kieler Sprotten, Roquefort-Käse, Neufch. u. Chester-Käse, Astrach. Perl-Caviar, Pomm. Spickgänse, Gothaer Cervelatwurst, Ital. Prünellen, Ital. Maronen, Teltower Rübchen

empfiehlt

J. G. Amort,

Langgasse 4.

Ein Pöstchen gedrückte Edamer Käse verkaufe sehr billig.

Carl Schnarcke.

Gothaer Cervelatwurst, Gänsebrüste, Teltower Rübchen, Chester-Käse, Neufchateler Käse, Astrachaner Caviar

empfiehlt

Carl Schnarcke.

Franz. Wallnüsse, Lambertsnüsse, Paranüsse, Maroccan. Datteln, Alexand. do. Avola-Mandeln, Schalmandeln, Smyrn. Feigen

offerirt preiswerth

Carl Schnarcke.

Gelesene große Valencia-Mandeln, feinen Puderzucker und feine Raffinade in Broden empfiehlt

Robert Hoppe,

Breitgasse 17.

Langgasse und Matzkauschegasse Ecke sind täglich lebendige Karpfen zu haben. An Sonn- und Feiertagen Langenmarkt No. 4.

H. Nikelski.

Preußische Lotterie-Antheil-Scheine I. Classe 147. Lott. versendet gegen Einsendung des Betrages 1/64 à 7 Sgr. 6 Pf. u. s. w. steigend **Aug. Froese, Danzig.**

Jeden Posten **Preuß. Lott.-Loose** kauft à 1/4 mit 6 Thlr.

August Froese, Frauengasse 18.

Sendungen von auswärts pr. Postmandat zahle sofort aus.

Homöopathische Central-Apotheke

97. Breitgasse 97.

Apotheke zum Engl. Wappen.

Apotheker Krause's Injection Fl. 1 Thlr. heilt radical jed. **Ausfluss** der **Harnorgane.** Erfolg garantirt. **Dr. Druschke,** Berlin, Sebastianstr. 39.

Lungenschützer

(Respirators) empfiehlt

W. Krone,

Holzmarkt No. 21.

Neue Feuer-Anzünder,

unentbehrlich für jede Haushaltung, 1 Groß, 144 Stück, 10 Sgr., ½ Groß, 72 Stück, 6 Sgr. Dieselben werden wie Kienspahn zum Feueranmachen gebraucht, sind aber, bei ganz ungefährlicher Handhabung, so bedeutend in Brenndauer und starker Flamme, daß sie Torf, Kohlen, ohne Zuthat von Holz und selbst nasses Holz 2c. sofort in Brand setzen.

Alleiniger Verkauf für Ost- und Westpreußen bei

Otto Hommel,

Comtoir: Hundegasse 53.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder 2c. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.

Hugo Scheller,

Breitgasse 117.

Weißer flüssiger Leim

zum Leimen von Holz, Glas, Porzellan, Pappe 2c. Glas 3 und 6 Sgr., vorräthig bei **J. J. Czarnecki,** Langg. 16. (7037)

Ozon-Entwickler.

Als Heil- u. Linderungsmittel, namentlich **Lungen-, Brust- und Herzkranken** empfohlen. Kräftiges Schutzmittel gegen **Pocken, Typhus, Cholera, Ruhr, Krampfhusten,** zerstört die in der Luft befindlichen, ansteckenden Keime, sollte deswegen in keinem Schlaf- oder Wohnzimmer fehlen, pr. Stück zu 1 Thlr. zu beziehen durch

C. Gaerttner,

Apotheker in Stuttgart.

Herm. Lux,

Jopengasse 23,

empfiehlt sein großes Lager von **Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefeln** zu billigsten Preisen, **Gummischuhe,** sowie seinen großen Vorrath von **Filz-, Kork- und Roßhaar-Sohlen** bei reeller Bedienung und billigster Preisnotirung.

No. 7597

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Russische Rüb- und Leinkuchen geben sehr billig ab

Crohn & Bischoff,

Königsberg in Pr.

Ein festes Haus in der

Hunde-, Wollweber-, Jopen- oder Brodbänkengasse wird von einem Selbstkäufer bei beliebiger Anzahlung zu kaufen gesucht. Nur Verkäufer belieben Adressen unter No. 9486 nebst Angabe des Preises in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein gr. Schaukelpferd,

noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter **M. 4** werden in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein **sehr gutes** Schlafsopha ist für 10 Thlr. zu verkaufen Neufahrwasser, Schleusenstr. 6, links im Laden, durch **Lina Landsberg.**

Zwei Balancier-Niederdruck-Dampfmaschinen (Watt'sches System) von 20 u. 30 Pferdekraft, nebst vollständiger Mahlmühlen- u. Oelmühlen-Einrichtung, durch einen Kessel (Cornwall) getrieben, zum Abbruch, im Ganzen od. auch theilweise, billig zu verkaufen.

Die Werke bleiben noch eine Zeitlang im Betriebe, können daher jederzeit besichtigt werden. Adr. bittet man unter 9081 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Für 12,000 Thaler

fest, bei ⅓ Anzahlung verkaufe meine Besitzung mit 2½ Hufe culm., großen massiven Gebäuden, in welchen Schank, Bäckerei 2c. mit gutem Erfolg betrieben wird. Uebergabe sogleich auch später.

Rothebude per Altfelde.

F. Gilardoni.

Mein in Elbing in einer Hauptstraße gelegenes vierstöckiges, massives Geschäftshaus, in welchem seit 60 Jahren ein Glas-, Porzellan-, Steingut- und Spiegel-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden, und 2 Speicher, ist, incl. des Waarenlagers, unter vortheilhaften Bedingungen sof. zu verkaufen.

Jos. Sehler. Elbing.

Ein Geschäfts-Haus,

worin Schank u. Material-Handel betrieben, wird unter Preisangabe zu kaufen od. pachten gesucht. Bewerber wollen sich melden K. poste restante Elbing.

Ein Grundstück, 4½ culm. Hufen groß, mit vollständigem Inventarium, an der Chaussee ¾ Meilen vom Bahnhof, soll Verhältnisse halber verkauft werden.

Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung unter 9040.

Eine Fabrik mitten in der Stadt belegen, beabsichtigt ihre Grundstücke, wozu auch ein Wohnhaus gehörig, wegen Verlegung des Geschäfts zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Selbstkäufern der vereidigte Makler

Joh. Schultz

in Elbing.

Wildrufe, do. Locken für jede Jagdsaison, auf Reh, Hühn. 2c. zu haben Röpergasse 22 B.

Mehrere fast neue Darr- horden sind billig zu verk. Pfefferstadt 23.

Steindamm 29 ist trockenes Fadenholz, Biggen-Bohlen, Schaalbretter und Schabbelstöcke billig zu verkaufen.

Ein alterthümlicher Nähtisch ist zu verkaufen Heiligegeistgasse 50, parterre.

Ein fast neuer Schuppenpelz ist für 50 Thlr. zu verkaufen Steindamm 9, 1 Tr. hoch.

Ein starkes Arbeits-Pferd ist zu verkaufen Ohra, Chaussee 161.

Ein

Hampshiredown-Bock,

zwei Jahre alt, stark und gesund, vor einem Jahr direkt aus England bezogen, dessen Nachzucht hier in Augenschein zu nehmen ist, steht in **Güntersdorf** pr. Reichenbach, Ostpreußen, für 45 Thlr. zum Verkauf.

Hochtragende und frischmelkende Kühe stets zu haben bei

A. Lüttke,

(8854) Kossowo bei Terespol.

Eine heute früh gekalbte, sehr gute Kuh, steht zum Verkauf bei Meseck in Adl. Rauden per Pelplin.

Gute rothe Eßkartoffeln

von leichtem Boden kauft und erbittet Offerten **H. H. Nöll,** Hundegasse No 70.

Kohlen.

Ein Englisches Haus, das einige Kohlengruben und Schiffe besitzt, sucht in jeder bedeutenden Hafenstadt Deutschlands, Oesterreichs u. Rußlands einen tüchtigen Agenten. Selbstkäufer werden vorgezogen. Zu adressiren, franco, an A. & Z. care of Messrs. **Hooper & Cull 1. George Street, Mansion House, London.**

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Gutsbesitzer, von angenehmem Aeußern, wünscht sich zu verheirathen. Da es ihm aber an Bekanntschaften fehlt, so bittet er junge, gebildete Damen mit einem disponiblen Vermögen von mindestens 6000 Thlr., ihre Adressen nebst Photographien unter No. 9374 in der Exped. dieser Zeitg. abzugeben. Diskretion Ehrensache.

Ein Mädchen anständiger Eltern wünscht auf einem Gute sogleich oder zum 1. Januar n. J. die Wirthschaft zu erlernen. Zur Zahlung von Lehrgeld bereit.

Gef. Offerten erbitte unter 9457 in der Exped. d. Zeitung.

Ein Hauslehrer,

katholisch, welcher auch polnisch spricht, wird gleich oder von Neujahr für einen 7jährigen Knaben gesucht. Franko-Adressen W. S. poste restante Altmark Westpr.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Materialist, der polnischen Sprache mächtig, findet in der Provinz Stellung durch H. Matthiessen, Ketterhagergasse No. 1.

Ein junger empfohlener

Droguist oder Materialist findet zu Neujahr eine Stelle als Verkäufer in einer Apotheke. Adr. unter 9464 in der E. dies. Ztg. erbeten.

Ein j. Mann, Manufacturist, von ausw. d. gegenw. in einem gr. Manufactur- u. Leinengeschäft conditionirt, seine Militairzeit kürzl. beend. h., w. vom 1. Jan. k. J. Stell. Adr. unter 9437 in d. E. d. Z. einzureichen.

Ein mit Buchführung und sonstigen Comtoir-Arbeiten vertrauter jung. Mann i. Getreide-, Holz-, Destillations-, Brauerei- u. Waaren-Gesch. erfah., mit vorzügl. Zeugnissen, sucht Stellung in einem kaufmänn. Geschäfte. Gefällige Offerten erbittet H. Hertell, Pfefferstadt 51, 4. Etage.

Ein W.-Inspector in gesetztem Alter, der viele Jahre Güter selbstständig bewirthschaftet hat, sucht unter mäß. Bedingungen eine Inspectorstelle oder Administration. Offerten unter **v. Bonin,** Berent, Westpr.

Wirkliche Inspectoren suche in größerer Anzahl z. sofortigen u. spätern Antritt.

(7144) **Böhrer,** Langgasse 55.

Eine praktische ländliche Wirthin wird von sogleich oder von Neujahr gesucht. Off. beliebe man in der Expedition dieser Zeitung unter 9375 abzugeben.

Tücht. Wirthinnen f. gr. Güt. w. g. St. nachgew. d. d. Ges.-Bur. v. **C. Schmidt,** Brodbänkeng. 20, nahe d. Thor.

Einen zuverl. Kutscher m. g. Zeugn., der mehr. J. a. e. St. gew., w. nachg. d. **C. Schmidt,** Brodbänkengasse 20.

Ein tüchtiger **Messerschmied o. chirurg. Instrumentenmacher** wird zur Uebernahme eines in gutem Betriebe stehenden Geschäfts unter günstigen Bedingungen gesucht und werden Meldungen von der Exp. des Intelligenz Blattes zu Stolp sub J. B. franco entgegen genommen.

Ein tüchtiger, erfahrener, mit der Lederbranche vollständig vertrauter Commis, findet sofort Stellung bei (9488)

Wolf Goldstein,

Breitgasse No. 24.

Gesucht w. e. Dame in gesetztem Alter zur Unterstützung der Hausfrau und Beaufsichtigung von kleinen Kindern. Adressen mit Angabe von Referenzen befördert die Exp. dieser Zeitung sub 9399.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist eine

Lehrlingsstelle

zu besetzen.

L. Saunier'sche Buchhandlung,

A. Scheinert.

Ein Lehrling

für das Comtoir einer Brauerei wird gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter No. 9413 in der Exped. d. Ztg.

Ein Knabe von 9—12 Jahren findet Pension und Unterricht in Gemeinschaft mit mehreren Knaben auf dem Lande unweit Danzig. Adressen unter 9515 in der Exped. dieser Zeitung.

2500 Thlr. Kindergelder,

à 5 % sind auf ein Grundstück zur 1. Stelle zum 1. April zu begeben durch **A. Bahlinger,** Sobbowitz. (9441)

Ein anst. möbl. Zimmer m. Kabinet w. v. einem Comtoiristen zu mieth. ges. Gef. Adressen unter 9432 in der Exp. dieser Ztg.

Ein Ladenlokal, gelegen in der Langgasse, Wollwebergasse oder Scharrmachergasse wird für ein Putz- und Weißwaarengeschäft vom 1. April zu miethen gesucht. Gefällige Offerten beliebe man unter 9504 in der Exped. dieser Zeitung einzureichen.

Am brausenden Wasser 4 b ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör zum 1. April 1873 für die jährliche Miethe von Thlr. 200 zu vermiethen. Näheres im Comtoir von (9473)

Rudolph Lickfett,

Burgstraße No. 7.

Donnerstag, den 5. Decbr. cr., Abends 7 Uhr, im Apollo-Saale des Hotel du Nord: Vereins-Aufführung des Danziger Gesang-vereins.

Mozart: Requiem für Chor, Soli u. Orchester.

Numerirte Plätze à 15 Sgr. und nichtnumerirte u. Balkonplätze à 10 Sgr. sind für Mitglieder und deren Angehörige bei Hrn. Ziemssen zu haben.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Mittwoch, den 4. December finden die Bezirkssitzungen statt.

Der Vorstand.

Für die Ueberschwemmten der pommerschen Küste sind eingegangen: Von Herrn C. W. 3 Thlr., A. R. in S. 3 Thlr., L. S. in Lauenburg 7 Thlr., Eugen Groth 1 Thlr. A. W. F. Piltz 3 Thlr., Ein Zwei 1 Thlr., M. A. Hasse 15 Thlr., Gustav Hasse 5 Thlr. Zusammen 372 Thlr. 10 Sgr. Fernere Gaben nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

C. H. Kiesau,

3 u. 4 Hundegasse 3 u. 4.

Cigarren-, Tabak-, Wein- u. Spirituosenhandlung,

en gros & en détail.

Billigste Preisnotirung.

Preiscourante so wie Mustercollectionen stehen zu Diensten.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.